



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

20 De inutilibus stipulationibus. Von krafftlosen verhaissungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

Dea. ~~maier zu dem~~
 Von vnderſchiedlicher abtahlung
 oder verhaiſſungen.

Tit. XIX.

Stipulationum alia. Etlich ſpruchrecht oder verhaiſſung werden Richterlich / etlich Pretoriſch / etlich willkürlich / vnd etlich gemain / die nicht weniger pretoriſch / dan richterlich werden gehaiſſen.

2. Iudiciales. Die Richterliche vhaiſſungē / ſeyn die allain deß Richters ampt berühren: als wenn man im rechten poſſiſchaft oder verſicherung thut für geuerd / oder kainen betrug zugebrauchen / oder das yemānd ain ſüchtigen leybman / den er verſürt het / wider nacheylen vnd ſeynem herin zuſtellen / oder im den ſelben bezalen wölle.

3. Pretoriae ſunt. Diſe vhaiſſungen werden Pretoriſch genennt / welliche allain vonn deß Pretoris ampt endſpringen: Als wann man verſpricht Eſſonſſtigen ſchaden zuuorkommen / oder die geſchaffegaben zu bezalen. Vnder welliche verhaiſſungen auch ſollen werden gerechnet / die man nennet Edictias / ſo von güttler ordnung der heuſer / vñ ſauberkeit d̄ ſtat / auch d̄ der verkauffer den kaffer nicht betriegen / oder ſchadlos halten ſoll / beſchehen.

In anſehung das auch diſe verhaiſſung deß Pretorien gerichtszwang berühren.

Erſte. Ediles waren Barmaister oder Barrichter / welliche ein auffſehen vnd recht zespreehen macht hetten / vmb die ding / ſo der ſtat ſauberkeit berühren / oder wañ ainer ein radelhaſſt gebrechig ding für gütt vñnd gerecht verkauft. Wz dermaſſen auff Pretoriſch oder d̄ Barmaister erkant / nuß / zwifchen den thailen zugeſagt vnd verſprochen / iſt alles Pretoriſch ſpruchrecht genennt: Als wann ainer inn krafft deß abſchydts von ordenlicher oberkeit außgangenn / wellichem er volziehung zethun verſprochen het / von ainem andern vmb bezalung angeklagt / der iſt auß Pretoriſchem ſpruchrecht daſſelb zelaſſten ſchuldig. Wann aber auff des richters anruffen / darinn der richter on mittel von ampts wegen zehandeln zugeſagt / das mag ein richterlich ſpruchrecht werden gehaiſſen.

4. Conuentionales. Die willkürlichen verhaiſſungen / ſein die mit güttem vertrag vñnd willkür baiden partheien beſehen / vñnd weder auffo Richters noch deß Pretoris beuelhe / ſonder allain mit der partheien verainigung werden beſchloſſen. Wellicherlay verhaiſſungen garnahen ſouil / wieuill allerlay handlungen geſchlecht ſeyn.

5. Cōmunes ſunt. Gemain verhaiſſung ſein / als wañ der Gerhab verborget / deß wayſen gütter vnuerthuenlich in zehabē: Welliche nicht allain der Pretor / ſonder auch der Richter / ſouer der Gerhab ſonſt nicht darzu möcht gehalten werden / zubeuelhen macht haben. Oder wañ man verhaiſſet ſtatt zehalten / was zwifchen den Partheien wurde geſprochen.

Erſte. Gemain Stipulation ſpruchrecht oder verhaiſſung / iſt wann etwas auß Pretoriſchem reſchren verſprochen / welliches erſt durch den richter wird gehandhabt.

Summa.

Wie iſt zemercken / wie der verhaiſſungen etlich ſein	{	Richterlich / ſo im gericht beſchehē / weñ der Richter von ampts wegen die verhaiſſung annymbt: als für geuerd / oder der geſcheiden zu ſchweren. §. 2.
		Pretoriſch / welche in krafft des Pretoriſchen edicts beſchehē. §. 3.
		Willkürlich / nach der Partheien gefallen. §. 4.
		Gemain / ſo auß beider Pretor vñnd Richters beuelhe / in krafft empfaßen. §. 5.

De inutilibus ſtipulationibus.

Von vnnutzen ſpruchrechten / das iſt / welliche verhaiſſung für vñnbündig vñnd krafftloß gehalten.

Tit. XX.

Omnis res. Ein yegklich hab / ſo vnſerm eigenthumb vnderworfen / ſye ſey ligend od̄ ſarend / mag verhaiſſen werden. Wo im aber ainer ein ding verſprechen ließ / das inn der natur gar nicht wäre / oder ſein möcht: als den Stuchum / wellicher geſtorben / den er doch lebendig glaube het: oder ain Hypocētauren / wellicher gar nit ſeyn mag / ſo wär die verhaiſſung vergebens on nutz beſehen.

Erſte. Hypocentaur dichten die Poeten für ein thier / das oberhalb der gürtel ein menſchen leyb / vñnd darunder einen Roß potich haben ſey.

Idem iuris est. **Art. 1.** Wenn ihm ainer ein gewichte/ oder bes
ebnus zugehörig. **Art. 2.** War eins menschliche rechtens / oder dem mensche
gebührend: oder ein gem. **Art. 3.** Was die zu ewigen zeiten yederman brauchen soll / als ein ge
mainen platz gericht oder Rathhaus: oder ainen freyen menschen/ den er leybaigen seyn ge
laubt het: oder ein ding/ das er von rechts wegen nicht haben dorfft oder möcht: oder sein
aigen gürt versprechen ließ. Welliche verhaiffungen doch nicht derhalben auffgeschobē/
oder sey krefften bleybt/ das sich villeycht zutragen möcht/ das das gemain gürt inn eines
sonderen menschen gwalt kömten/ oder der frey mensch das eigenthumb auff sich nemmen/
oder das ding/ so er von rechts wegen nit haben dorfft/ villeycht inn seinen brauch gewens
det/ oder das seyn aigen gürt eynes andern werden möcht: sonder soll von stundan für vn
nutz werden gehalten.

Art. 4. Vill ding seyn die yemand von rechts wegen nicht haben darff: als die judenn sollen thainen
Christlichen leybmenschen besitzen. C. ne christ. man. iud. 2c. Welcher fürst wolt auch zuge
ben/ das sich der vnderthan fürstlicher Maister wolt gebrauchen? Auff die weys gebüret kainem handt
wercksmann ein Coron zetragen/ noch das ynsel dem kriegsmann/ sonder dafür ist im ein eyßen huet nit ver
boten. s. de rerum diui viij. x. xij.

3. Item cōtra. Herwiderüb aber begibt sich/ wenn schon im anfang die haab mit nutz oder
krefftig verhaiffen/ vnd aber erst hernach der obernenten fälle ainen / on des versprechers
schuld/ auff sich nemen wurd. **Art. 5.** Das ist/ wann die hab gewercht/ gaislich/ oder der leybmensch
freywurd. Das als dan die selb verhaiffung von kainen krefften wird gehalten. Auch wurd
im hui kain krafte haben/ wann die verhaiffung also beschäbe/ verhaiff du mir Lu
tium Titium zugeben/ so bald er leybaigen wirdt: vnd dergleichen. Dann
welliche ding auß aigner natur nit inn vnser macht steen/ die mögen auch inn kainen weg
verbunden oder werden verhaiffen.

4. Si quis alium. Wann ainer versprach/ das ein andrer etwas thun oder geben sollt/ der
wird sollichem nachzukönnen nicht verbunden: als wenn er verhieß den Titium fünf gul
den zegeben. Het er aber angelobt d. ob zeseyn/ das ymbs Titius geben soll: so war er solli
ches zehalten verbunden.

5. Si quis alij. Wann ainer von aines andern wegen / dann in welliches gewalt er war/
die verhaiffung annehmen/ der wird damit nichts schaffen.

6. Plane solutio. Auch mag die bezalung an ainen frembden gewendt werden/ als wann
im ainer also ließ vspreche / verhaiffst du mirs oder dem Seio zegeben? Doch dz
solliche schuld allain dem spruchhern/ der im verhaiffen läst/ sey zugehörig: in wellichem
fal sie dem Seio/ wider des andern wille/ mag bezahlt/ vñ also der verhaiffer rechelich wer
den erledigt: wiewol der spruchher den Seium fürzenemen hatt / mit der klag mandati/
das ist seynes gewalts oder beuelchs halben.

7. Quod si. So ainer ihm selb/ vnd ainem andern/ des gewalt ehr nit vnderworffen ze
hen gulden verhaiffen läst/ so ist die versprechung krefftig. Vnd nach dem man lang ge
zweyffelt hatt/ ob die ganz oder nur halbe vhaiffne Summa dem Spruchhern zugehörig
sey: So hat vns gefallen/ das ehr nicht mer dann halben thail soll empfaßen.

8. Eiuero. Wann du aber die verhaiffung angenommen hetest in des namen / so deinem
gwalt vnderworffen / damit erlangstu die verhaiffen haab allain dir selber: angesehen das
dein vnd deins sones rede / für ain ding verstanden/ inn denen gütern/ welliche dir durch
deinen son mögen erlangt werden.

s. per quas
perfo. nob. ac
qui. s. i. ij.

9. Preterea. Auch ist die verhaiffung vnnutz/ wan ainer auff die frag nit gleichförmige
antwort gibt: als wann ainer x. gulden haben wolt / vnd du allain fünf chetest verhaiff
sen/ oder herwiderum: oder so yhener die versprechung lauter on geding haben wolt/ vñnd
du im mit geding verhießest: oder so du herwiderumb züuersten gibst/ wann ainer die ver
haiffung mit geding/ oder auff ainen benenten tag haben wolt / dz du inn deiner antwor
te/ auff den selben tag chetest verhaiffen/ also/ Hent verhaiff ichs. Dan wan du schle
chte antwortest/ Ich verhaiff dir. so wird verstanden/ dich auff bemelten tag / oder
mit berürtem geding verhaiffung gethon habē. In ansehung / das nit allweg von nöten
ist/ inn der antwort züuernewen/ was der spruchherre inn seinem beger hette berürt.

10. Item inutilis. Mer ist die verhaiffung vnnutz/ die von dem beschicht/ der deynem ge
walt

wale ist vnderworfen / oder von einem gütlichen zu einem andern
mag sich nit allain seinem herren nicht verorn selben. ^{leybman aber}
Aber die hauffün / die noch inn ihres Vattern gewalt vñ ^{gegen andern}
verpflichten.

11. Mutum. Ein stumbe mag weder die verhaiffung annehmen / noch selber thun / das
auch also mit dem gütlichen wird gehalten. Dann beide / der Spruchherr vñnd ver-
hayffer sollen ainer des andern wort hören. Doher dann er cheynt / das wir nicht von
dem / der langsam oder vbel / sonder welcher gar nicht hören / wollen reden.

12. Furiosus. Ein tobsichtiger mag gar kein handel führen / auß vrsach / das er syen aigen
thun nit versteen kan.

13. Pupillus. Der Pupill oder waiß mag allerlay handel rechtlich woll aufrichten: doch
wenn des Gerhaben gewalt von nöten / das ehr als dann darzu werd genommen / Namlich
wenn der waiß verpflichtet wird / Dann ein andrer mag sich gegen dem waisen / ohn seines
Gerhaben gewalt verbinden. Das wir aber vonn den waisen gesagt / soll allain von des-
nen / die sich güter vernunft gebrauchen / werden verstanden. Dann der waiß vnder sis-
ben Jaren / vñnd welche das ainliffthalb jar noch nicht erraicht / haben nit vill vnder schatz-
de von ainem tobsichtigen: angesehen / das die waisen bemelts alters noch keinen verstan-
de haben. Den megden aber / so zehendhalb jar vber lebt / vñnd knaben / die ainliffthalb jar
langt / ist ein gürtigere auflegung des rechtens beschehen: Namlich das sie auch dieses
recht haben sollen / dessen die vogtbaren väbig seyn. Aber ein vnuogtbar kind / das inn
seynes vattern gewalt ist / mag sich auch mit seynes vattern willen vñnd wissen dennoch
nicht verpflichten.

Artic. Alhie ist züm vberfluß zemercken / das infantis waisen oder kinder sein / noch nit sibeniärig /
vñnd offen ster. Aber maiores infante / sein die knäbl vber Syben jar / so ainliffthalb noch nit erraicht / Vñ
Megdl vber sibben jar / die zehendhalb noch nit alt: So derhalb auch mer müdig / Sibeniärig / oder Sim-
ling zünennen / Vñnd das ynen nach sibben jaren / der verstand zu reden gemerdt wird. Pubertati proximi /
hayssen Schier oder Halbvogtbar / Namlich die knäbl zwischen ainliffthalb / Vñnd vierzehenden jaren /
Vñnd töchter / zwischen dem zehendhalb vñnd zwelften jar. Puberes / das sein vogtbar knaben vierzehn
jar alt / vñnd diernl von zwelfterigem Alter. Welche obernent all vor dem vogtbarn alter mit gmainem
namen Impuberes / das ist vnuogtbar genent mögen werden. Plena pubertae / ist das alter deren / die
das achzehend jar erraicht. Aber Adulti / werden genent / Jungling / die zwischen achzehn vñnd fünfs-
vñnd zwainzig jaren Alt sein: vñnd doch all obernent im ainigen wörtlen Minores beschloffen / vñnd Min-
oriärig gehaiffen. Maiores aber / sein die fünfvñnd zwainzig jar erfüllt / vñnd den Vogtgerigen namen vñnd
lig erlebt / auch deshalb allerlay handlungen selb außzurichten macht haben. Sie werden dann mit gwalt
Oder recht sonst in ander weeg daran verhindert.

14. Si impossibilis. Wan der verbindung ein vnmöglich geding auffgelad / so wirdt die
verhaiffung vnkrefftig. Das haben wir aber für ein vnmöglich geding geacht / welchs der
natur halben nicht seyn mag: als wann ainer spräch: Wan ich den himel mit dem
finger berühr / verhaiffstu mirs als dann zegeben: Souer aber die verhaiffung al-
so beschähe / verhaiffst du mirs / wenn ich den himel mit dem finger nichts ber-
ühre: so wirdt die verbindung lautter on geding verstanden / derhalben sie dan von stun-
dan begert mag werden.

15. Item uerborum. Auch ist die verbindung / so mit bloffen worten zwischen den abwes-
senden beschicht / vnkrefftig. Nach dem aber diser erlichen häußlichen menschen weyter zes-
kriegen vrsach gabe / Namlich die nach erscheinung etlicher zeyt fürgaben / das ainderwe-
der sie oder jr gegenthail nicht gegenwürtig gewesen wären: so haben wir / damit sollicher
hader deffer ehe endschayden / ein Constitution auffgericht / vñnd dieselb den Cesariensi-
schen Aduocaten zügeschribenn: lautend / das disen schrifftten / darynn bayder parthey ge-
genwürtigkeit angezaiget genglich soll glaubt werden: ehs möchte dann der / welcher sol-
liche schrifftten widertreiben wolt / dieses seyn fürnemen mit den leichtesten bewärungen /
durch schrifftten oder teüglich zeügen beweysen / das ainderweder er oder seyn gegenthail /
an diesem tag / daran das instrument / oder dye schrifftlich verbindung auffgericht / an an-
dern orten wären gewesen.

C. de contrah.
et comit. sis
p. l. l. optimā

6. Post mortem. Was soll werden gehalten. Es ist ein vnterschied zwischen dem verhaiffen eines andern gewalt vnderworfenen/das nach seines vatteren oder herren etwas soll gegeben werden/kein verhaiffung annehmen: inn ansehung/das er mit seynes vatteren oder herren mund zereden ward gesehen. Wann auch die verhaiffung also beschahet/ **verhaiffst du mirs zegebē/ ainen tag vor meynem oder deynem sterbenn:** so war es auch ein vnnutze versprechung. Dieweyl aber/wie obbemelt/die verhaiffungen allain auß der vertragsleut/die sich zesam verbinden/ bewylligung oder willkur krafft haben: so hat vns auch gefallen/disem articel des rechten mit notthurfteiger besserung zehelffen: Namlich dz die verhaiffung / sie beschehe nach dē tod/ oder ainen tag vor: des spruchherren od verhaiffers sterben/sye dennoch krefftig soll beleybē.
17. Item si quis. Wann auch die verhaiffung mit verkertem sinne also beschähe/ **So das schyff auß Asia kompt heut/verhaiffst du mirs als dan zegeben:** Das war vntrefftig. Nach dem aber Leo/ loblicher gedächtnis/ dergleichē verkerte verhaiffung/ inn dem Heyratgūt/das die weyber ihren maßen zübingē/ für krefftig geacht: So hat auch vns gefallen/ disem recht völlige bestättung zugeben/ Namlich dz berürte verhaiffung/ so mit verkerten Worten oder synne beschehen/ nit allain inn Heyratgütern / sonder inn allen andern verbindungen / soll krefftig seyn vnd bleyben.

Artic. Prepostera Stipulatio/ haist derhalben ein verkerte verhaiffung/ vmb das die wort nit inn irer rechten ordenung gebraucht werden/ wie oben/ wann das schyff auß Asia kompt/ heit/ so doch sonst ordenlicher geredt/ wann das schyff heit auß Asia kompt/verhaiffst du mirs zegeben: Welliche verkerung der wörter/weder ein testament noch ein Stipulirte verhaiffung pflegt zetadlen.

18. Ita autē. So aber Titius die versprechung also begeret/ **verhaiffstu mirs zugebē/ wann ich sterben/ oder wann du sterben wirst:** Die ist bey den altenn nutz gewest/ vnd soll noch krefftig bleiben. Auch mögen wir erst nach eins andern frembden tod/ gegeben werden vns lassen verhaiffen.

19. Si scriptum. Wann inn dem Instrument oder brieflicher vntund / wie ainer etwas verhaiffen het/ geschryben wäre: so solls eben dafür geacht werden/ als sey die antwort auf vorgehend frag beschehen.

20. Quotiens. So oft vnder ainsten manigerlay gütter züverhaiffen begeret / darauff der verhaiffer schlechtlich on zūsatz antwortē wurd/ **ich verhaiff zugeben.** So ist er/ souil benent/ alles schuldig: wurd er aber auß allen fürgehalten gütern / allain ains oder nur etliche mit namen zegeben verhaiffen/ so ist er allain die selben schuldig: Dan auß vill anbegerten verhaiffungen/ mag allain aine/ oder jr etlich zü krefften kommen. In ansehung ge/das ein yegkliche verhaiffung inn sonderhait begert/ vnd auff yegkliche inn sonderhait antwort soll werden gegeben.

21. Alteri stipulari. Es mag kainer von ains andern wegen (wie obbemelt) die verhaiffung annehmen. Angesehen das soliche vrrbindung der halben erfunden/das ein yeder ihm selb/ souil ine der handel angehet/ die gütter erlangen/ vnd ine gar nit soll bekömmern / was ainem andern werd gegeben. Wann aber ainer ye solliche verhaiffung auffrichten wolt/ der soll ain peenfall darauff setzen/ Namlich souer der verhaiffer solliche nicht nachkommen/ noch den andern bezallen wurd: Das er dem/ der die verhaiffung annympt / welchen doch der haubthandel sonst nichts angehet/ den peenfall wölle verfallen seyn. Dan so ihm ainer den peenfall dermassen verhaiffen läffet/ so wird nicht angesehen/ was den haubthandel betryfft/ das ine dasselb nit angehe/ sonder allain die anzahl des außgedingte peenfalls. Wann derhalben züverhaiffen begert/ **Das dem Titio etwas soll gegeben werden/ der richt damit nichts auß.** Setzt er aber den peenfall also darauff/ **Es sey dann das du jms gebest/verhaiffst du mir souil gulden zugeben:** So ist die verhaiffung krefftig.

Artic. Als so er sprach/verhaiffstu dem Titio zehen gulden zegeben: vnd der verhaiffer darein bewilligt: darauff diser weytter begert/ im xx. für peenfall zegeben/souer er die x. nicht wurd zalē. Vnd wiewol solliche peenfall die erst verhaiffung nit krefftig macht/ so dingt sie doch der verhaiffer x zūs bezalen/ will er anders die xx. ersparen.

22. Sed si quis. Wenn aber ainer/ vñ dz yne d hādel selb auch berürt/ vñ eins andern wegē/ im etwas verhaiffen ließ: so hat vns gefallen solche verhaiffung bey krefften zelassen. Dan so der

so der Gerhab/ welcher des waisen gütet zu dem Gerhab sol
regiments abstehe wolt vñ derhalben vom selben Gerhab sol
het/ den waisen sein gütet vnuerthuenlich on schaden vñ
auch an solche vill gelegen (Dann souer der ander Gerhab den handel nit wol verrichtet/
müß er dasselb gegen den waisen auch verantworten) so wirdt solch verhaiffung krefftig
bleiben. Wenn derhalben auch ainer seinem procurator etwas zū geben versprechen ließ/
so blib die verhaiffung auch bey krefftigen.

23. Et si creditori. Wenn auch ainer in namen seins schuldherrn die verhaiffungen annem/
daran im selb auch gelegen / auff das er villeicht den peenfall nit verwoicht/ oder die vers
pfenden gütet nit verkaufft wurden: so ist die versprechung krefftig.

24. Viceversa. Herwiderumb welcher verhaiffen het dz ein andier etwas chün solb / der
wirdt gsehen/ das er seinē verhaiffen gnüg zethün nit schuldig sey / ehe het dann auch ein
peenfall zūgesagt.

25. Item nemo. A hainer mag im sein chönfftig aigen güt verhaiffen lassen.

(Erkle. Als wenn dir ainer die frucht verbiß/ die chönfftig auff deinem grond würden wachsen/

26. Si de alia. Wenn der spruchherr ein besonder ding / vñnd ein anders der verhaiffen het
verstanden: so wirt der versprecher nit anders pflichtig / als wenn ehe auff die frag gar nit
het geantwort. Als wan du ainem den menschen Strichum verhaiffen soltest / vñnd du
den Pampphilum verstanden / vñnd glaube hetest/ ehe wer Strichus gehaiffen.

27. Quod turpi. Was ainer schentlichenn vrsach halb oder sonst lasterhaftes zethün
verhaiffen/ als das ainer dorschlagen/ oder kirchen soll berauben: ist vnkrefftig.

28. Cū quis. So ainer die vhaiffung mit gding angnommen het/ vñ doch vor erscheinung
des gedings gestorben wäre: so mag sein erb vñ dieselb verhaiffen haab / nach erscheinung
des gedings woltlagen. Welches auch auff des verhaiffers seiten / sol also werde gehalten.

29. Qui hoc año. Welcher die verhaiffung auff ein bstimpt iar od monat auffgenommens:
der mag vor völliger erscheinung desselbē iars od monats dz verhaiffen ding nit fordern.

30. Si fundum. Wenn man dir ain grond od mēschē vhaift: so magstu doch denselben nit
ehe fordern/ es sey dan souil zeit verlossen/ darin die vberantwortung het mögē bschehen.

Summa.

In der natur nit funden/ oder sonst vnmöglich. §. 1. 3. 14.
Vilen mēschē gmain/ gweicht od grabstättlich wer. §. 2. 3.
Ain freier mēsch / oder solche güt wär / das er rechtlich nit
möcht besitzen. §. 2. 3.

Wenn dz
verhaiffen
sen ding
Vnbi
dig sei
Ain andier chün sol: es bschehe dan mit ainē pensal. §. 4. 24.
Ainē beschehe sol/ dessen gewalt der spruchherr nit vnder
wo:ffen. §. 5. es bschehe dan verpeenlich oder das in der
handel selb auch berüret. §. 21. 22. 23.
Auff die frag nit gleichförmig gemelt. §. 9. 20. 26.
Lasterfam wäre. §. 27.

Wenn die jenen/ dero ainer dē andern in seinē gewalt hat/ aneinand ver
haiffen. §. 10.
Wenn sy zwischen ainē stümen/ gehörsen/ coßsichtigē bspricht. §. 11. 12

Welche von vnuerstendigen waysen beschehen. §. 13.
Die mit blossen worten zwischen den abwesenden beschehen. §. 15

Wenn ainem sein aigen güt wirt verhaiffen. §. 25.
Wenn disem oder jenem bezahlt sol werden. §. 6.

Wenn disem vñ jenem züstkön soll/ do yedē halber tail gehörig. §. 7.
Wenn dir an deins sons oder leibmans stat verhaiffen wirt. §. 8.

Wenn der wayß mit seins Gerhaben wissen verhaift. §. 13.
Wenn die verhaiffung auff ein vnmöglich geding gericht. §. 14.

Sie beschehe vor: oder nach der partheyen tod. §. 16. 18.
Wenn gleich mit verköten worten beschehen. §. 17.

So durch brieflich vñ hund zūgericht. §. 15. 19.
Wenn auff vil frag nur etlich ding verhaiffen. §. 20.

Wenn der spruchherr gleich vor dem geding gestorben. §. 28.
Wenn das verhaiffen geding vergangen. §. 29.

Wenn souil zeit vlossen/ darin dz vhaiffen dig mag werde gätwort. §. 30

Auß dy
sem titel
wirt ge
zogē/ wy
die ver
haiffun
gen

Bün
dig sei